

sind sicher, daß sie sich einmal verantworten müssen. Der zur Zeit in Westberlin und Westdeutschland bestehende Verbrecherschutz ist eine Schande, und ich denke, unsere Genossen in Westdeutschland werden mithelfen, die ehrlichen Menschen in unserer westdeutschen Heimat aufzuklären über diesen schändlichen Verbrecherschutz für Brandstifter, Mörder, Giftmörder und ähnliche Typen.

Nach dem Schlag gegen die Gehlen-Organisation schrieb die Westzeitung „Die Welt“ in einem Artikel sinngemäß folgendes: Die Gehlen-Agenten fühlten sich bisher sicher. Sie kamen sich vor wie Hochseilartisten, die schwierige Kunststücke machten, aber die unter sich ein Schutznetz wußten, und dieses Schutznetz bestand in der besonders konspirativ gesicherten Arbeitsweise der Gehlen-Organisation. Jetzt haben sie das Gefühl, daß sie ihre artistische Kunst ohne dieses Schutznetz ausführen müssen. Sie haben das Vertrauen zum sicheren Funktionieren ihrer Organisation verloren.

Nun, Genossen, ich kann bestätigen, daß es tatsächlich für Agenten außerordentlich gefährlich ist, in der Deutschen Demokratischen Republik zu arbeiten. (Lebhafter Beifall.) Wenn sie fallen - und früher oder später werden sie fallen, und der Zeitpunkt für die einzelnen Organisationen wird von uns bestimmt -, dann werden sie hart fallen. (Erneuter lebhafter Beifall.) Natürlich wissen wir, daß, wenn wir Agenturen liquidieren, der Gegner neue aufbauen wird. Wir wissen das und richten uns darauf ein. (Wiederholter lebhafter Beifall.)

Es gibt natürlich in der Arbeit der Staatssicherheit eine Anzahl Methoden, über die nur unter Einhaltung der Regeln der strengsten Konspiration gesprochen wird. Aber ist die Aufdeckung feindlicher Agenturen an einem bestimmten Punkt angelangt, wo die Konspiration nicht mehr notwendig ist, dann muß man vor den Werktätigen offen sagen, um was es ging, und ihnen zeigen, daß die Maßnahmen der Staatssicherheit in ihrem eigenen Interesse waren, daß es um ihren Arbeitsplatz, ihre Gesundheit, ihr Leben und um die Sicherheit ihrer Aufbauarbeit ging. Ich denke, es war richtig, daß wir in die Betriebe gegangen sind, die Arbeiter aufgeklärt und die Bevölkerung durch Presse und Rundfunk informiert haben, wenn die Untersuchungen im wesentlichen abgeschlossen waren. Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht und viele Hinweise aus der Bevölkerung für die Verfolgung feindlicher Spuren bekommen.